

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Verwaltungsleitung
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 001 - Presseamt
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Martina Eckermann 563-5125 563 8013 martina.eckermann@stadt.wuppertal.de
	Datum:	27.01.2005
	Drucks.-Nr.:	VO/0156/05-Neuf. öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
23.02.2005	Hauptausschuss	Empfehlung/Anhörung
28.02.2005	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung
Kooperation "Hilfe für die Flutopfer in Südasien"		

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt stimmt der zwischen der Stadt Wuppertal und der Vereinigten Evangelischen Mission (VEM) vereinbarten Kooperation zur Unterstützung der Flutopfer in Südasien zu und bittet um regelmäßige Berichte.

Begründung:

Die Stadt Wuppertal und die Vereinte Evangelische Mission (VEM) haben eine Kooperation mit dem Ziel einer langfristig angelegten und sinnvollen Hilfe für die Flutopfer in Südasien vereinbart.

Die Vereinte Evangelische Mission (VEM) mit Sitz in Wuppertal ist eine internationale Kirchengemeinschaft, in der 34 Kirchen aus Afrika, Asien und Deutschland und die von Bodelschwingschen Anstalten Bethel zusammengeschlossen sind. Die VEM verfügt als internationale Organisation über beste Kontakte in das Seebebengebiet und kompetente Fachleute vor Ort. Daher ist eine Kooperation mit diesem professionellen Partner aus Sicht der Verwaltung ein guter und sicherer Weg für wirksame Hilfen.

Die VEM wird die Spendenmittel schwerpunktmäßig in Sri Lanka und Nordsumatra einschließlich der vorgelagerten Insel Nias einsetzen, in Regionen also, wo es Mitgliedskirchen der VEM gibt. Anders als manche Hilfsorganisationen konnte die VEM nach der Tsunami-Katastrophe unmittelbar mit Partnern in diesen Kirchen vor Ort zusammenarbeiten, sowohl bei der Erstversorgung von Opfern als auch bei der kompetenten Schadensfeststellung und den angelaufenen Planungen für den Wiederaufbau. In enger Abstimmung mit den Mitgliedskirchen in Sri Lanka und

Sumatra wird es beim Wiederaufbau auch um solche Projekte gehen, deren langfristiger Bestand auch ohne andauernde Abhängigkeit von internationalen Spendengeldern möglich erscheint. Die von der VEM-Gemeinschaft gewährten Hilfen werden vor Ort ohne Ansehen der Kirchen- und Religionszugehörigkeit vergeben. Die VEM steht in Gesprächen mit internationalen und nationalen Hilfswerken wie zum Beispiel der Kindernothilfe zur Abklärung von Kooperationsmöglichkeiten. Eine sinnvolle und gerechte Aufteilung der Aufgaben soll Doppelarbeit, Überversorgung auf der einen und weiße Flecken auf der anderen Seite vermeiden und den Opfern insgesamt zugute kommen.

Gemeinsames Ziel der Kooperationspartner ist die langfristige Wiederaufbauarbeit und die Wiederherstellung der Infrastruktur in den betroffenen Gebieten über die akute Erstversorgung hinaus. Zu den am meisten betroffenen Regionen gehören Nordsumatra und Teile Sri Lankas, in denen die Vereinte Evangelische Mission Mitgliedskirchen, und damit direkte Kontakte und Organisationsstrukturen vor Ort hat. Die Kooperationspartner wollen gemeinsam einen Beitrag dazu leisten, dass die Lebensgrundlagen der Menschen in der Katastrophenregion nachhaltig gesichert werden.

Die VEM wird in die Partnerschaft ihre Kenntnisse und Erfahrungen aus der langjährigen Zusammenarbeit mit den Menschen in Afrika und Asien einbringen. Damit ist sichergestellt, dass Hilfsinitiativen aus Wuppertal in sinnvolle, seriöse, auf die tatsächlichen Bedürfnisse der Menschen vor Ort abgestimmte und hier jederzeit nachvollziehbare Projekte fließen. Die Kooperation kann auch als Plattform für Partnerschaftsinitiativen genutzt werden.

Dieses Angebot ist an die gesamte Bandbreite möglicher Fluthilfe-Initiativen gerichtet, etwa von Schulen, Unternehmen, Institutionen, Hilfsorganisationen oder privaten Dritten. Es schließt auch mögliche Kooperationen mit den Wuppertaler Partnerstädten ein.

Die Vereinbarung zwischen Stadt und VEM entspricht der „Partnerschaftsinitiative Südostasien des Bundeskanzlers“:

- Sie konzentriert sich auf die im Aufruf des Bundeskanzlers genannten hauptbetroffenen Länder Sri Lanka und Indonesien, deren Volkswirtschaften am meisten in Mitleidenschaft gezogen worden sind.
- Sie bezieht eine professionell arbeitende (Hilfs-)Organisation ein.
- Sie ist ausgerichtet auf die nachhaltige und dauerhafte Hilfe zum Wiederaufbau gewachsener Strukturen in den betroffenen Regionen.
- Sie bietet lokalen Hilfsinitiativen aus Wuppertal konkrete, nachvollziehbare, seriöse, auf die Bedürfnisse der Menschen vor Ort abgestimmte Projekte.

Die Verwaltung will die Arbeit der VEM unterstützen, indem sie etwa Hilfsangebote weiterleitet, die städtischen Leistungseinheiten und Töchter zu gezielten Spendenaktionen aufruft oder eigene Benefizaktionen organisiert. Die VEM bietet im Gegenzug an, mit ihren Referenten auf Wunsch über die konkreten Hilfsaktionen vor Ort zu berichten.

Weitere Infos sind unter VEM, www.vemission.org, zu entnehmen.

Peter Jung